

# Europa in Lied und Tanz

Kinderchor und Spielkreis aus Duisburg in den Kammerspielen

Ein nicht alltägliches Programm war für das Sommerkonzert des Bochumer Kinderchores ausgewählt worden. Tanz- und Liebeslieder aus verschiedenen deutschen Landschaften in zeitgenössischen Sätzen hatte Chorleiter Richard Schmitz sorgfältig einstudiert. Der Spielkreis Ernesto Rossi aus Duisburg begeisterte mit europäischer Volksmusik auf alten und neuen Instrumenten.

Der Kinderchor überraschte mit einer neuen farbenfrohen Kleidung. Zu den weißen Blusen und dunklen Röcken trugen die Mädchen hellblaue ärmellose Westen mit dem Bochumer Wappen, eine Bekleidung, die auch den wenigen Jungen des Chores gut stand.

Die zahlreichen Zuhörer ließen sich von den fröhlichen Liedern der Kinder gern erfreuen. Mit der instrumentalbegleitenden Begleitung des Spielkreises erklangen die beschwingten Weisen vom Schwabenliesel, vom

Rosenstock und dem Kathreinerle frisch und lebendig.

Ernesto Rossi mit seinen vier Instrumentalisten, zwei jungen Mädchen und zwei jungen Männern, vermochte das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Die charakteristischen Merkmale folkloristischer Musik aus Finnland, Spanien, Schottland, dem Kaukasus und Deutschland wurden von den fünf Instrumenten überzeugend ausgedrückt. Ernesto Rossi ließ sein Akkordeon in einer schottischen Weise wie einen Dudelsack tönen. Die rhythmisch-betonten Melodien aus Macedonien und Griechenland, der Zigeunertanz, die Volksmusik aus Norddeutschland und vom Niederrhein wurden so ursprünglich und echt musiziert, daß es eine Freude war, zuzuhören.

Den besinnlichen Schlußpunkt setzte der Kinderchor mit bekannten Liebes- und Abendliedern.

# Lied und Tanz zur Sommerzeit

Städtischer Kinderchor sang – Spielkreis E. Rossi musizierte

Das Sommerkonzert des Städtischen Kinderchores am Samstagabend in den Kammerspielen war so recht geeignet, Wanderlust und Ferienfreude zu wecken. Chorleiter Richard Schmitz hatte ein Programm zusammengestellt, das vornehmlich Volksweisen aus dem deutschen Sprachraum enthielt.

Schon die ersten Liedsätze ließen erkennen, daß der Chor auf dem Wege ist, sich tonlich zu festigen und daß er an Intonationsreinheit und deklamatorischer Sauberkeit gewonnen hat. Die erdrückende Überzahl der Mädchen führt allerdings zu einem etwas blassen

Gesamtklangbild. Man sollte sich nach einigen musikalischen Jungen umschauen. Die Kultivierung ihrer Stimmen ist bei den verhältnismäßig wenigen Proben sicher nicht leicht, mit viel Bereitschaft und großer Geduld dürfte aber manches zu erreichen sein. Schmitz tat gut

daran, eine Reihe von Chorsätzen mit Instrumentalbegleitung zu wählen. Die spürbare Begeisterung im Chor sprang auf die vielen Zuhörer über. Sie freuten sich besonders über das muntere „Schwabensiesel“, das gemütliche „Rosenstock Holderblüh“ und über die zündenden Rhythmen im „Mährischen Tanzlied“.

Eine ausgezeichnete Erweiterung des Programms bot der vom Rundfunk her bestens bekannte Spielkreis Ernesto Rossi mit europäischer Volksmusik auf alten und neuen Instrumenten. Die Besetzung mit Akkordeon, Cymbal, Cello, Gitarre und Baßxylophon ist ebenso außergewöhnlich wie die virtuose Art, mit der die Instrumente gehandhabt werden. Rossi macht das Akkordeon wahrhaft konzertreif. Fernab aller Varietéakrobatik nützt er alle ihm innewohnenden möglichen Klangkombinationen voll aus. Damit führt er die Gemeinschaft zwar an, fügt sich ihr als echter Musikant andererseits auch wieder voll ein. Zwei junge Damen und zwei ebenso junge Herren, übrigens keine Berufsmusiker, waren Rossis hervorragende Partner. Aus dem weiteren Instrumentarium stachen der Sordun, ein kleines schalartiges Doppelrohrblattinstrument aus dem 16. Jahrhundert, und das unserem Jahrhundert entstammende Vibraphon hervor. Der rauschende Beifall galt Chor und Spielkreis gleichermaßen.

H. P.



Für Ohr und Auge eine Freude: der Städtische Kinderchor bei seinem Sommerkonzert.